

erschienen in:

Muttersprache, Zeitschrift zur Pflege und Erforschung der deutschen Sprache.

Band 101 (1991)

Kondensierte Strukturen

*Nominalstil in den informierenden Textsorten der von H. von Kleist herausgegebenen
»Berliner Abendblätter« – Nominalstil in der Gegenwartssprache**

Von ROSEMARIE LÜHR

A Vorbemerkung

Eine im heutigen Deutsch geläufige sprachliche Erscheinung ist die kondensierte Struktur. Sie steht der expliziten Struktur gegenüber. Während die explizite Struktur ein Maximum an Information aufweist, ist die kondensierte Struktur auf ein Minimum an morphosyntaktischer Information eingeschränkt; vgl. zum Beispiel nominale Fügungen wie in (1) und (2), in denen die kondensierten Strukturen inhaltlich einem Relativ- bzw. einem Adverbialsatz entsprechen:

(1) »Der Besuch des DDR-Staatssekretärs für Kirchenfragen in Israel ist ein weiterer Schritt auf dem Wege zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der DDR und Israel« (*Frankfurter Allgemeine*, 26. 1. 1989, S. 1); anstelle von:

(1 a) »Der Besuch des DDR-Staatssekretärs für Kirchenfragen in Israel ist ein weiterer Schritt auf dem Wege, der zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der DDR und Israel dient.«

(2) »Bei der Vorstellung des Jahreswirtschaftsberichts sagte der Minister in Bonn ...« (*Frankfurter Allgemeine*, 26. 1. 1989, S. 1) anstelle von:

(2 a) »Als der Jahreswirtschaftsbericht vorgestellt wurde, ...«

Fragt man sich, in welchen Textsorten ein Durchschnittsleser heutzutage mit kondensierten Strukturen in Berührung kommt, so findet er solche Strukturen am ehesten in der Textsorte, aus der die beiden Beispiele stammen, nämlich in der Textsorte Nachricht des Mediums Zeitung. Nun gilt heute allgemein die Ansicht, daß die kondensierte Struktur eine der Erscheinungen der Gegenwartssprache ist, die in den informierenden Textsorten der Zeitung eine immer größere Verbreitung findet.¹ Damit wird unterstellt, daß entsprechende Textsorten der älteren Zeit weniger reich an kondensierten Strukturen waren. Kondensierte Strukturen hat es aber in nachrichtenartigen, über das Zeitgeschehen informierenden Textsorten bereits in dem für die Geschichte der Zeitung so wichtigen 19. Jahrhundert gegeben.² Daß die kondensierte Struktur tatsächlich ein älteres Stilmittel der informierenden Textsorten ist, soll im folgenden anhand einer Zeitung nachgewiesen werden, die schon vor 1848 erschienen ist; das ist der Zeitpunkt, zu dem in Deutschland zum ersten Mal modern anmutende, umfassend politisch orientierende

* Dem Aufsatz liegt ein Vortrag zugrunde, den ich im linguistischen Gesprächskreis der Filozofska fakulteta an der Univerza edvarda kardelja v Ljubljani im April 1989 gehalten habe.

¹ H.-H. Lüger, *Pressesprache* (Germanistische Arbeitshefte 28); Tübingen 1983, S. 25 f.; P. Braun, *Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache. Sprachvarietäten* (Urban-Taschenbücher 297); Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz ²1987, S. 116 ff.; K.-E. Sommerfeldt, *Entwicklungstendenzen in der deutschen Sprache der Gegenwart*; Leipzig 1988, S. 23, mit Literatur.

² A. Langen, *Deutsche Sprachgeschichte vom Barock bis zur Gegenwart*; in: *Deutsche Philologie im Aufriß*, Bd. I, hg. von W. Stammler; Berlin ²1957, Sp. 1284.

Blätter in größerem Ausmaß erschienen sind.³ Es handelt sich um eine Zeitung, deren Herausgeber selbst Schriftsteller war, nämlich um die in den Jahren 1810 und 1811 von Heinrich von Kleist herausgegebenen *Berliner Abendblätter*.⁴

Bevor auf den Sprachstil dieser Zeitung näher eingegangen wird, soll Kleists Stil in den Anekdoten, also der Textsorte, die unter seinen Schriften den informierenden Textsorten von Zeitungen am nächsten kommt, betrachtet werden. Kleist gilt als Meister des Verbalstils und damit verbunden als Meister der hypotaktischen Schachtelung. Nach A. Langen⁵ wird

»in den Rahmen der im Durchschnitt langen, oft sehr umfangreichen Sätze [...] alles hineingekeilt: Nebensätze ersten, zweiten, dritten Grades ..., so daß der Satzbogen, oft bis zum Äußersten gespannt, einer stärksten Zerreißprobe unterworfen wird.«

»Durch die Einfügung sorgfältig ausgewählter realistischer Erzählzüge in Nebensätzen und Partizipialkonstruktionen, die das Äußere der Personen und ihr Handeln sehr einprägsam vergegenwärtigen ...« erziele Kleist »eine starke Anschaulichkeit.« »Die Unterbrechung des Hauptsatzes durch immer neue Einschübe« verstärke dabei »ständig Spannung und Tempo, so wie ein Strom, über viele Wehre abwärts rauschend, immer schneller und wuchtiger dem Ziel entgegenstrebt ...«

Zu den Pausen bemerkt Langen: »An keiner Stelle« könne »die Stimme sinken, die Sprechmelodie [dränge], durch die Zwischenzäsuren wie durch musikalische Pausen nur in ihrer Spannung verstärkt, dem Endpunkt zu. Diese Zwischenpausen [seien] sehr zahlreich ... [und würden] durch eine eigentümliche, namentlich an Beistrichen überreiche Zeichensetzung betont.« [...] Dennoch bleibe »trotz diesem Reichtum an Widerständen und Pausen der Bogen des Satzes unversehrt und seine Einheit gewahrt [...]«.

Dazu ein Beispiel aus einer der Anekdoten Kleists:

(3) *In einem bei Jena liegenden Dorf, erzählte mir, auf einer Reise nach Frankfurt, der Gastwirt, daß sich mehrere Stunden nach der Schlacht, um die Zeit, da das Dorf schon ganz von der Armee des Prinzen von Hohenlohe verlassen und von Franzosen, die es für besetzt gehalten, umringt gewesen wäre, ein einzelner preußischer Reiter darin gezeigt hätte; und versicherte mir, daß wenn alle Soldaten, die an diesem Tage mitgefochten, so tapfer gewesen wären, wie dieser, die Franzosen hätten geschlagen werden müssen, wären sie auch noch dreimal stärker gewesen, als sie in der Tat waren.*⁶

Da sich Kleists Stil in den Anekdoten also durch die hypotaktische Schachtelung auszeichnet, stellt sich die Frage, wie der Stil der informierenden Textsorten in seinen *Berliner Abendblättern* beschaffen ist. Untersuchungen der Chiffren-Auflösungen und Verfasserangaben haben ergeben, daß Kleist etliche der Meldungen und Miszellen, die man heute der Textsorte Nachricht⁷ zuordnen würde, selbst überarbeitet oder verfaßt hat.⁸ Hat er in den von ihm verfaßten oder überarbeiteten informierenden Beiträgen den stärker verbalen Stil beibehalten, oder ist der Stil eher nominal? Das ist die eine Frage, um die es im folgenden geht. Sofern tatsächlich kondensierte Strukturen, und zwar wie in den Beispielen (1) und (2) als Ersatz von Relativ- und Adverbialsätzen, in den informie-

³ K. Koszyk, *17. Jahrhundert bis zur Gegenwart*; in: *Handbuch der Publizistik*, Bd. III: *Praktische Publizistik*, Teil 2, hg. von E. Dovifat; Berlin 1969, S. 79.

⁴ Dazu K. Koszyk, *Deutsche Presse im 19. Jahrhundert. Geschichte der deutschen Presse II* (Abhandlungen und Materialien zur Publizistik, Bd. 6); Berlin 1966, S. 219.

⁵ Vgl. etwa Langen (s. Anm. 2), Sp. 1223 f.

⁶ *Anekdote aus dem letzten preußischen Kriege*; in: H. von Kleist, *Anekdoten, Kleine Schriften* (dtv-Gesamtausgabe 5); München 1964, S. 8.

⁷ *Alles über die Zeitung*; Frankfurt am Main [1986], S. 10 f.

⁸ H. von Kleist, *Berliner Abendblätter*. Nachwort und Quellenregister von H. Sembdner; Darmstadt 1965, S. 2*, 6* ff.

renden Textsorten der *Berliner Abendblätter* vorhanden sind, ist als nächstes auf die Frage einzugehen, ob es Unterschiede zu den entsprechenden kondensierten Strukturen in der Gegenwartssprache gibt. Danach sind Aussagen darüber möglich, ob sich bei den kondensierten Strukturen in den untersuchten Fällen in den letzten 200 Jahren etwas Grundsätzliches geändert hat.

B Untersuchungsteil

I. Kondensierte Strukturen in den informierenden Textsorten der von Kleist herausgegebenen »Berliner Abendblätter«

Die *Berliner Abendblätter* sind innerhalb des Zeitungswesens »eine durchaus originelle Erscheinung«. Wie H. Sembdner⁹ im *Nachwort* der Ausgabe schreibt, liegt »der Hauptreiz« dieser Blätter, die in großer Auflage auf schlechtem Papier billig gedruckt und zu niedrigstem Preis ausgegeben wurden, »in den Lokalberichten, die man in dieser Form noch nicht kannte. Der Polizeipräsident selbst lieferte aus persönlicher Freundschaft die täglichen Rapporte mit ihren anfangs so erregenden Meldungen von der Mordbrennerbande, die Berlin in Atem hielt.«

Für die Frage, wie es mit kondensierten Strukturen in den informierenden Texten dieser Zeitung steht, wird folgendes Verfahren gewählt: Die Sprache der informierenden Texte, die Kleist nachweislich nicht bearbeitet hat, wird mit der Sprache der bearbeiteten oder von ihm verfaßten informierenden Texte verglichen.

1. Ersatz von Relativsätzen durch kondensierte Strukturen

Beim Ersatz von Relativsätzen durch kondensierte Strukturen sind nominale Fügungen, die dem Bezugswort nachgestellt sind¹⁰, zu betrachten. Es finden sich solche Strukturen sowohl in informierenden Texten, die Kleist unverändert übernommen hat, als auch in informierenden Texten, die von ihm verfaßt oder bearbeitet worden sind.

Von Kleist unverändert übernommener Text:

(4) (Bulletin der öffentlichen Blätter) »Der Plan zur *Anlegung der neuen Festung in Torgau* ist nunmehr vom Kaiser Napoleon gebilligt worden ...« (aus Sachsen) (Blatt 43, 1811, S. 169) (Originalzitat); als Alternativformulierung wäre möglich gewesen: »Der Plan, der die *Anlegung der neuen Festung in Torgau zum Ziele hat* ...«¹¹

Ähnlich dieser von Kleist unverändert übernommene Text:

(5) (Polizeiliche Tages-Mittheilungen) »Von Seiten der Polizei sind indeß alle Veranstaltungen zu ihrer *Wiederhabhaftwerdung* bereits getroffen« (Blatt 18, 1810, S. 74) (Originalzitat).

Mit Beispiel (4) kann in einem Text, der mit Anonymus unterzeichnet ist, aber auf Kleist zurückgeht, unmittelbar verglichen werden: Von Kleist verfaßter Text:

⁹ Kleist (s. Anm. 8), S. 1*.

¹⁰ Als Beispiel für eine dem Bezugswort vorausgestellte kondensierte Struktur taugt folgender Beleg. Von Kleist unverändert übernommener Text: (Polizeiliche Tages-Mittheilungen) »Einem Schlächtermeister ist eine *durch Beihängen eines eisernen Hakens* unrichtig gemachte Waage in Beschlag genommen« (10. Blatt, 1810, S. 38) (Originalzitat).

¹¹ Nach H. G. Droop, *Das präpositionale Attribut* (Forschungsberichte des Instituts für deutsche Sprache 34); Tübingen 1977, S. 174, wird beim finalen »Präpositionalattribut« explizit oder implizit »auf etwas künftig zu Tuendes« verwiesen.

(4 a) (Antwort an den Einsender des obigen Briefes) »Demnach soll nicht nur der Prospectus der Bombenpost, sondern auch ein Plan, zur Einsammlung der Actien, in einem unserer nächsten Blätter erfolgen« (Nr. 14, 1810, S. 58) (Originalzitat); als Alternativformulierung wäre möglich gewesen: »... sondern auch ein Plan, der die Einsammlung der Actien zum Ziel hat, ...«

Ein anderes Beispiel für den Ersatz eines Relativsatzes aus einem von Kleist redigierten Text ist: Von Kleist überarbeiteter Text:

(6) (Tagesbegebenheiten) »Pariser Blätter erklären das Geschwätz wegen Einführung eines Papiergeldes, für eine lächerliche Fabel ...« (Blatt 2, 1810, S. 10) (Originalzitat); als Alternativformulierung wäre möglich gewesen: »Pariser Blätter erklären das Geschwätz, das wegen Einführung eines Papiergeldes entstanden ist ...«

2. Ersatz von Adverbialsätzen durch kondensierte Strukturen

Kondensierte Strukturen bezeichnen ganz unterschiedliche adverbiale Verhältnisse. Temporale Verhältnisse erscheinen als kondensierte Strukturen in folgenden Fällen: Von Kleist unverändert übernommener Text:

(7) (Tagesbegebenheiten) »Beim Nachmessen eines halben Haufens Torf, den Schullehrer Krüger gekauft hatte, fehlten 12 Kiepen ...« (5. Blatt, 1810, S. 22) (Originalzitat); als Alternativformulierung wäre möglich gewesen: »Als ein halber Haufen Torf ... nachgemessen wurde ...«

Von Kleist unverändert übernommener Text:

(8) (Polizeiliche Tages-Mitteilungen) »Ein Kaufmann ist gestern abend bei Verlassung des Schauspielhauses in dessen Nähe mit zwei Töchtern und zwei Enkeln unter einen Wagen gerathen ...« (50. Blatt, 1810, S. 198) (Originalzitat); als Alternativformulierung wäre möglich gewesen: »Als ein Kaufmann gestern abend das Schauspielhaus verließ ...«

Von Kleist unverändert übernommener Text:

(9) (Polizeiliche Tages-Mitteilungen) »Auf dem Markte ist einem fremden Müller eine abgenutzte Metze zerschlagen und eine ungestempelte nach Erlegung von 2 Rthlr. Strafe konfisziert« (12. Blatt, 1810, S. 50) (Originalzitat); als Alternativformulierung wäre möglich gewesen: »Auf dem Markte ist einem fremden Müller ... eine ungestempelte [Metze] konfisziert, nachdem ihm 2 Rthlr. Strafe auferlegt worden waren.«

Kausale Verhältnisse kommen zum Ausdruck in den nächsten Beispielen. Von Kleist unverändert übernommener Text:

(10) (Tagesbegebenheiten) »Der Hausknecht Dieme, im Dienst des Kaufmann Grebin, ist wegen zu schnellen Fahrens auf der Straße verhaftet« (5. Blatt, 1810, S. 22) (Originalzitat); als Alternativformulierung wäre möglich gewesen: »Der Hausknecht Dieme ... ist auf der Straße verhaftet, weil er zu schnell gefahren war.«

Von Kleist unverändert übernommener Text:

(11) (Polizeiliche Tages-Mitteilungen) »Wegen Ausforschung des Kutschers, welche bei dem dringenden Bedürfniß der Hilfsleistung für die Beschädigten nicht zur Stelle geschehen konnte, sind die nöthigen Einleitungen bereits getroffen« (50. Blatt, 1810, S. 198) (Originalzitat); als Alternativformulierung wäre möglich gewesen: »Wegen Ausforschung des Kutschers, welche nicht zur Stelle geschehen konnte, weil ein dringendes Bedürfniß der Hilfsleistung für die Beschädigten bestand, ...«

Eine kausale präpositionale Fügung mit der Präposition *bei* erscheint auch in einem von Kleist redigierten Text. Von Kleist überarbeiteter Text:

(12) (Polizei-Rapport) »Das Publikum braucht gleichwohl, bei der Wachsamkeit der obersten Polizei-Behörde, keinen unzweckmäßigen Besorgnissen Raum zu geben« (3. Blatt, 1810, S. 14) (Originalzitat); als Alternativformulierung wäre möglich gewesen: »Das Publikum braucht gleichwohl, weil die oberste Polizei-Behörde wachsam ist, ...«

In Satz (11) tritt neben dem kausalen Verhältnis ein restriktives Verhältnis in Form einer kondensierten Struktur auf.

Von Kleist unverändert übernommener Text:

(11) »Wegen Ausforschung des Kutschers, welche ...« (Originalzitat); als Alternativformulierung wäre möglich gewesen: »Was die Ausforschung des Kutschers betrifft, welche ...«

Restriktiver Natur sind die kondensierten Strukturen in weiteren Fällen. Von Kleist unverändert übernommener Text:

(13) (Courier) »Zufolge einer in diesen Tagen hier eingegangenen offiziellen Nachricht ... ist in dem Großherzogl. Hessen-Darmstädtischen Dorfe Hartmannsheim eine epidemische Krankheit ausgebrochen ...« (29. Blatt, 1811, S. 115) (Originalzitat); als Alternativformulierung wäre möglich gewesen: »Wie aus einer in diesen Tagen hier eingegangenen offiziellen Nachricht hervorgeht, ...«

Von Kleist unverändert übernommener Text:

(14) (Polizeiliche Tages-Mitteilungen) »Indeß scheint derselbe nach der ersten Vernehmung völlig unschuldig zu sein ...« (13. Blatt, 1810, S. 54) (Originalzitat); als Alternativformulierung wäre möglich gewesen: »Indeß scheint derselbe, wie die erste Vernehmung ergibt, ...«¹²

Dazu paßt eine in einem von Kleist redigierten Text stehende Stelle. Von Kleist überarbeiteter Text:

(14 a) (Miscellen) »Nach einem Briefe aus Fontainebleau in der Liste der Börsenhalle ist am 30. September die Schwangerschaft Ihrer Majestät der Kaiserinn dem diplomatischen Korps officiell angezeigt ...« (15. Blatt, 1810, S. 62) (Originalzitat); als Alternativformulierung wäre möglich gewesen: »Wie durch einen Brief aus Fontainebleau in der Liste der Börsenhalle bekannt gegeben wird, ist ... die Schwangerschaft ihrer Majestät der Kaiserinn dem diplomatischen Korps officiell angezeigt ...«

Eine kondensierte Struktur restriktiver Bedeutung findet sich bei Kleist weiterhin in einem Appell an das Publikum. Von Kleist verfaßter Text:

(15) (An das Publikum) »Um alle uns bis jetzt bekannt gewordenen Wünsche des Publikums in Hinsicht der Austheilung der Berliner Abendblätter zu befriedigen ...« (5. Blatt, 1810, S. 23) (Originalzitat); als Alternativformulierung wäre möglich gewesen: »Um alle uns bis jetzt bekannt gewordenen Wünsche des Publikums, was die Austheilung der Berliner Abendblätter betrifft, zu befriedigen ...«¹³

Was die modalen Bedeutungen der präpositionalen Fügungen angeht, so wird oft ein Begleitumstand angegeben. Von Kleist unverändert übernommener Text:

(16) (Polizeiliche Tages-Mitteilungen) »Auf dem Neuen Markt ist einem fremden Obsthändler ein abgenutztes Gemäß zernichtet, und ein ungestempeltes mit Einziehung der gesetzlichen Strafe von 2 Thlr. in Beschlag genommen« (12. Blatt, 1810, S. 50) (Originalzitat); als Alternativformulierung wäre möglich gewesen: »Auf dem Neuen Markt ist einem fremden Obsthändler ein abgenutztes Gemäß zernichtet, und ein ungestempeltes in Beschlag genommen, wobei eine gesetzliche Strafe von 2 Thlr. eingezogen worden ist.«¹⁴

In einem Appell an das Publikum heißt es bei Kleist:

Von Kleist verfaßter Text:

(17) (An das Publikum) »Wer die Abendblätter jeden Abend ins Haus geschickt verlangt, kann sich, er möge abonniert haben wo er wolle, unter Vorzeigung seiner Abonnements-Quittung, an Herrn ... wenden ...« (5. Blatt, 1810, S. 23) (Originalzitat); als Alternativformulierung wäre möglich gewesen: »Wer die Abendblätter jeden Abend ins Haus geschickt verlangt, kann sich, er

¹² Zu derartigen Restriktivsätzen vgl. G. Helbig/J. Buscha, *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*; Leipzig ¹⁰1987, S. 688.

¹³ Zu *insofern* als restriktiver Subjunktion vgl. H. Gelhaus, *Die Wortarten*; in: *Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*, hg. von G. Drosdowski (Der Große Duden, Band 4); Mannheim/Wien/Zürich ⁴1984, S. 378.

¹⁴ »Im Nebensatz wird eine Handlung angeführt, die eine andere (im Hauptsatz angegebene) begleitet« (Sitta, *Der Satz*; in: *Duden* [s. Anm. 13], S. 709).

möge abonniert haben wo er wolle, an Herrn ... wenden, wobei er seine Abonnements-Quittung vorzeige.«

Demgegenüber kommt in den präpositionalen Fügungen der folgenden Sätze zum Ausdruck, wodurch ein Sachverhalt zustande gekommen ist. Von Kleist unverändert übernommener Text:

(18) (Polizeiliche Tages-Mitteilungen) »... einem Schiffer [sind] aus seinem Kahne hinter dem Stralauer Kohlenmarkt durch Erbrechung der Kajüte und eines darin befindlichen Schrankes 150 Thl. in verschiedenen Münzsorten [gestohlen]« (15. Blatt, 1810, S. 62) (Originalzitat); als Alternativformulierung wäre möglich gewesen: »... einem Schiffer [sind] ... 150 Thl. gestohlen, indem die Kajüte und ein darin befindlicher Schrank erbrochen worden sind.«¹⁵

Ähnlich die nächsten Beispiele. Von Kleist unverändert übernommene Texte:

(18 a) (Polizeiliche Tages-Mitteilungen) »Eine Tagelöhnerfrau hat bei einer Wittve durch Eröffnung eines Vorhänge-Schlusses verschiedene Wäsche gestohlen« (16. Blatt, 1810, S. 49) (Originalzitat).

(18 b) (Polizeiliche Tages-Mitteilungen) »Einem hiesigen Kaufmann sind von seinem Reisewagen durch Aufschneidung des Hintererdeckes mehrere Handlungs Artikel an Kattun, Materialwaren etc. entwendet« (20. Blatt, 1810, S. 82) (Originalzitat).

(18 c) (Polizeiliche Tages-Mitteilungen) »Zwei Bauern haben einen hiesigen Brauer durch Vorzeigung einer guten Probe, mit schlechter Gerste, betrügen wollen ...« (35. Blatt, 1810, S. 134) (Originalzitat).

(18 d) (Polizeiliche Tages-Mitteilungen) »Durch schnelles Fahren hat sich der Führer der Equipage, worauf sich auch noch Bediente befanden, der nähern Ausmittelung entzogen« (1. Blatt, 1811, S. 1) (Originalzitat).

Ein finales Verhältnis begegnet in anderen Fällen. Von Kleist unverändert übernommener Text:

(19) (Tagesbegebenheiten) »Dem Bauer Münchenhofe ist ein neues Sielerzeug vom Pferde gestohlen, mit dem er eine Sprütze zur Löschung des Brandes in Lichtenberg führen wollte« (5. Blatt, 1810, S. 22) (Originalzitat); als Alternativformulierung wäre möglich gewesen: »... mit dem er eine Sprütze führen wollte, damit er den Brand in Lichtenberg lösche (... um den Brand in Lichtenberg zu löschen)«.

Kleist bietet in den von ihm verfaßten oder überarbeiteten Artikeln Entsprechendes. Von Kleist verfaßte Texte:

(19 a) (Nützliche Erfindungen) »Man hat, in diesen Tagen, zur Beförderung des Verkehrs innerhalb der Gränzen der vier Welttheile, einen elektrischen Telegraphen erfunden ...« (11. Blatt, 1810, S. 45) (Originalzitat); als Alternativformulierung wäre möglich gewesen: »Man hat, in diesen Tagen, einen elektrischen Telegraphen erfunden, damit der Verkehr innerhalb der Gränzen der vier Welttheile befördert werden kann.«

(19 b) »... daß sie nur, dem Interesse des Kaufmanns wenig ersprießlich, zur Versendung ganz kurzer und lakonischer Nachrichten, nicht aber zur Uebermachung von Briefen, Berichten, Beilagen und Packeten taugt« (ebd., S. 45) (Originalzitat).

(19 c) »Demnach schlagen wir, um auch diese Lücke zu erfüllen, zur Beschleunigung und Vervielfachung der Handels-Communicationen, ... eine Wurf- oder Bombenpost vor ...« (ebd., S. 45) (Originalzitat).¹⁶

Wie im Falle des Ersatzes von Relativsätzen durch kondensierte Strukturen ist also bei dem Ersatz von Adverbialsätzen in einer Reihe von Texten der *Berliner Abendblätter*

¹⁵ Im Nebensatz wird genauer erläutert, wie eine Handlung ausgeführt wird, die im Hauptsatz genannt ist (Sitta [s. Anm. 14], S. 708).

¹⁶ Ferner – von Kleist unverändert übernommener Text: (19 d) (Gerüchte) »Ein Schulmeister soll den originellen Vorschlag gemacht haben, den, wegen Mordbrennerei verhafteten Delinquenten

kein Unterschied zwischen den von Kleist nicht überarbeiteten und den von ihm verfaßten oder überarbeiteten Artikeln festzustellen.¹⁷ Da es sich hierbei vornehmlich um informierende Texte handelt, kann man festhalten: Einerseits hat Kleist kondensierte Strukturen in den informierenden Texten seiner Zeitung entweder unverändert beibehalten oder sogar nachgeahmt. Andererseits bevorzugt Kleist in den der Textsorte Nachricht nahestehenden Anekdoten sonst den Verbalstil zusammen mit der hypotaktischen Schachtelung. Daß Kleist in den informierenden Texten der *Berliner Abendblätter* dem Textsortenstil den Vorrang vor seinem Individualstil gibt, zeigt, daß die kondensierte Struktur schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts ein wichtiges textsortenspezifisches Stilmittel von informierenden Texten war.

II. Vergleich mit den kondensierten Strukturen in der Gegenwartssprache

Zur Beantwortung der Frage, ob die kondensierten Strukturen in den informierenden Texten der *Berliner Abendblätter* kondensierten Strukturen in der Gegenwartssprache entsprechen, sind zuerst die Präpositionen und dann die von den Präpositionen regierten Substantive in Hinblick auf ihre Wortbildung zu betrachten.

1. Die Präpositionen

a) Ersatz von Relativsätzen

Im Falle des Ersatzes von Relativsätzen durch kondensierte Strukturen muß darauf geachtet werden, ob die präpositionalen Fügungen Substantivergänzungen oder Attribute zum Bezugswort darstellen. Eine Substantivergänzung liegt vor, wenn die präpositionale Fügung eine logisch-semantische und syntaktische Leerstelle des Bezugswortes einnimmt.¹⁸ Das substantivische Bezugswort stellt dabei häufig eine Nominalisierung eines Verbs oder Adjektivs dar, beides Wortarten, die valenzfähig sind.¹⁹

Schwarz – der sich, nach einem andern im Publico coursirenden Gerücht, im Gefängniß erhenkt haben soll – zum Besten der in Schöneberg und Steglitz Abgebrannten, öffentlich für Geld sehen zu lassen.« (6. Blatt, 1810, S. 26) (Originalzitat); als Alternativformulierung wäre möglich gewesen: »Ein Schulmeister soll den originellen Vorschlag gemacht haben, den wegen Mordbrennerei verhafteten Delinquenten Schwarz ... öffentlich für Geld sehen zu lassen, damit man den in Schöneberg und Steglitz Abgebrannten den größtmöglichen Vorteil bietet.« Andere Nominalisierungen liegen vor in folgenden Beispielen: Von Kleist unverändert übernommene Texte: »Die Dienstmagd Schleske, früherhin schon in Criminal-Untersuchung, wurde von Polizeiwegen recherchirt ...« (3. Blatt, 1810, S. 14) (Originalzitat); »Dieser Kerl hat, dem Vernehmen nach, nunmehr gestanden, daß dieser ganze Bericht eine Erfindung war, um sich dadurch Befreiung von der verwirkten Strafe zu verschaffen.« (Blatt 4, 1810, S. 17) (Originalzitat).

¹⁷ Daneben gibt es auch auf Kleist zurückgehende informierende Texte, die ganz wie die Anekdoten hypotaktische Schachtelung aufweisen. Von Kleist verfaßter Text: »Ein französischer Kurier, der vergangenen Donnerstag in Berlin angekommen, soll, dem Vernehmen nach dem Gerücht, als ob die französischen Waffen in Portugal Nachteile erlitten hätten, widersprochen, und im Gegenteil von Siegsnachrichten erzählt haben, die bei seinem Abgang aus Paris in dieser Stadt angekommen wären« (Kleist [s. Anm. 6], S. 158) (Originalzitat). In Sembdners Ausgabe der *Anekdoten und Kleinen Schriften* Kleists sind vor allem solche »Tagesbegebenheiten« und Miscellen ausgewählt, die in ihrem Stil dem hypotaktischen Stil von Kleists Anekdoten nahekommen.

¹⁸, ¹⁹ Siehe Seite 152.

Von den kondensierten Strukturen anstelle von Relativsätzen enthalten (4) »Plan zur Anlegung der neuen Festung in Torgau«, (4 a) »Plan, zur Einsammlung der Actien« und (5) »Veranstaltungen zu ihrer Wiederhabhaftwerdung« Substantivergänzungen und (6) »Geschwätz wegen Einführung eines Papiergeldes« ein Attribut.²⁰

Vergleicht man diese Fügungen in ihren syntaktischen Funktionen mit den entsprechenden gegenwartssprachlichen kondensierten Strukturen, so gibt es keine Unterschiede. Allein die Verwendung des Substantivs *Veranstaltung* im Sinne von ›Maßnahme‹²¹ besteht bei diesem Wort heute nicht mehr.

b) Ersatz von Adverbialsätzen

Auch bei den kondensierten Strukturen, die Adverbialsätzen entsprechen, lassen sich bei den Präpositionen kaum Unterschiede feststellen.

Nach wie vor temporal werden *bei* (7, 8) und *nach* (9) verwendet; zum Ausdruck kausaler Verhältnisse dient auch heute *wegen* (10) und *bei* (11, 12); restriktive Verhältnisse bezeichnen *wegen* im Sinne von ›bezüglich‹ (11), *zufolge* im Sinne von ›gemäß, laut‹ (13), *nach* (14, 14 a) und *in Hinsicht* (15). Was den Ausdruck modaler Verhältnisse angeht, so werden *mit* (16), *durch* (18, 18 a, 18 b, 18 c, 18 d) und *unter* (17) wie zu Kleists Zeiten gebraucht; und zur finalen Verwendung dient immer noch *zu* (19, 19 a, 19 b, 19 c).

Einzig und allein zwei Veränderungen, die die Rektion bzw. die Stellung der Präpositionen betreffen, sind zu konstatieren: *In Hinsicht* wird in der Gegenwartssprache mit einer präpositionalen Fügung mit der Präposition *auf* und nicht mehr mit dem reinen Genitiv verbunden; es müßte also heute heißen: *in Hinsicht auf die Austeilung der Berliner Abendblätter* und nicht: (15) *in Hinsicht der Austeilung der Berliner Abendblätter*; und anstelle von: (13) *zufolge einer in diesen Tagen hier eingegangenen offiziellen Nachricht* würde man heute sagen: *einer in diesen Tagen hier eingegangenen offiziellen Nachricht zufolge*.²²

2. Die Wortbildung der Abstrakta

Nachdem der Vergleich der Verwendung der Präpositionen in den informierenden Textsorten der *Berliner Abendblätter* mit dem Gebrauch in der Gegenwartssprache kaum Unterschiede an den Tag gebracht hat, stellt sich die Frage, ob es bei der Wortbildung der Abstrakta Neuerungen gibt. Von den Abstrakta in den Beispielen werden nur die produktiven Typen untersucht, das sind die Abstrakta auf *-ung* und die substantivierten Infinitive. Obwohl man heute allgemein von einer Konkurrenz zwischen diesen Bildun-

¹⁸ Vgl. K.-E. Sommerfeldt/H. Schreiber, *Wörterbuch zur Valenz und Distribution der Substantive*; Leipzig 1977, S. 11.

¹⁹ Vgl. R. Lühr, *Neuhochdeutsch. Eine Einführung in die Sprachwissenschaft* (UTB 1349); München ³1990, S. 87 f.

²⁰ Bei kausalen Attributen muß das Bezugswort einen Zustand, Vorgang oder ein Ereignis bezeichnen (Droop [s. Anm. 11], S. 178).

²¹ Das Basisverb bedeutet ›ins Werk setzen‹ (J. Grimm/W. Grimm, *Deutsches Wörterbuch*, XII.1; Leipzig 1956, Sp. 78 f.).

²² G. Drosdowski, *Duden. Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in sechs Bänden*; Mannheim/Wien/Zürich 1976 ff., Bd. VI, S. 2954; vgl. jedoch Kleist (s. Anm. 8), Blatt 47, 1811, S. 185: *Nachrichten aus Mexiko zufolge ...*

gen spricht²³, gibt es, was bislang noch nicht beachtet worden ist, bestimmte semantisch determinierte Gruppen von Präpositionen, die im heutigen Deutsch eher oder sogar ausschließlich mit nur einem der beiden Typen der Abstrakta verbunden werden können. Die kondensierten präpositionalen Verbindungen werden deshalb je nach semantischem Gehalt der Präposition untersucht, und zwar in der Reihenfolge FINAL, TEMPORAL VORZEITIG, RESTRIKTIV, KAUSAL, MODAL und TEMPORAL GLEICHZEITIG. Die Fragestellung ist hierbei eine zweifache: Bestehen bei den in den *Berliner Abendblättern* verwendeten Wortbildungen der Abstrakta Unterschiede zu dem Gebrauch der Gegenwartssprache, und in welchen Fällen gibt es heute eine Konkurrenz von *ung*-Abstraktum und substantiviertem Infinitiv?

Die final gebrauchte Präposition *zu* weist auf ein Ziel hin. Bei einem Abstraktum, das mit einer solchen Präposition verbunden wird, muß das Bedeutungsmerkmal PROZESS aktiviert werden können, wenn sich ein semantisch wohlgeformter Ausdruck ergeben soll. Das ist bei den von transitiven Verben abgeleiteten Abstrakta auf *-ung* der Fall. Denn solche Abstrakta »fassen« »das Geschehen [...] als in sich geschlossenen Prozeß«²⁴, wobei das Bedeutungsmerkmal ABGESCHLOSSENHEIT hervorgehoben wird.

(4) Der Plan zur *Anlegung der neuen Festung in Torgau*

(4 a) ein Plan, zur *Einsammlung der Actien*

(19) zur *Löschung des Brandes in Lichtenberg*

(19 a) zur *Beförderung des Verkehrs innerhalb der Grenzen der vier Welttheile*

(19 b) zur *Versendung ganz kurzer und lakonischer Nachrichten, nicht aber zur Uebermachung von Briefen, Berichten, Beilagen und Packeten*

(19 c) zur *Beschleunigung und Vervielfachung der Handels-Communicationen*

Die Konstruktionen in (4) und (19) sind auch in der Gegenwartssprache möglich.²⁵ Nun ist zu prüfen, ob alle Verbindungen *zu* + *ung*-Abstraktum heute durch *zu* + substantivierten Infinitiv ersetzt werden können. Zunächst eine Bemerkung zur Funktion von substantivierten Infinitiven. Substantivierte Infinitive bezeichnen einen Prozeß in seinem Verlauf²⁶ und haben so das semantische Merkmal DURATIV.²⁷ Im Falle der adverbialen *zu*-Fügungen (19) bis (19 c) kann neben der Abgeschlossenheit auch der Prozeßverlauf thematisiert werden; daher sind hier ebenso substantivierte Infinitive verwendbar; vgl.:

(19') zum *Löschen des Brandes in Lichtenberg*

Dagegen kann im Falle von (4) kaum ein substantivierter Infinitiv stehen:

(4')* Der Plan zum *Anlegen der neuen Festung in Torgau*; vgl. aus der Gegenwartssprache:

(4 b) Der Plan zur *Entwicklung dieses Industriezweiges*²⁸ – gegenüber:

(4 b')* Der Plan zum *Entwickeln dieses Industriezweiges*

²³ H. Wellmann, *Die Wortbildung*; in: *Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache* (s. Anm. 13), S. 469.

²⁴ Th. Schippan, *Die Verbalsubstantive der deutschen Sprache der Gegenwart*; Habil.-Schr., Leipzig 1967, S. 111.

²⁵ *Wiederhabhaftwerdung* in (5) alle Veranstaltungen *zu ihrer Wiederhabhaftwerdung* ist heute ungebräuchlich.

²⁶ W. Fleischer, *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*; Tübingen 51982, S. 210.

²⁷ P. Jayawardena-Moser, *Zu Bildung und Gebrauch der Verbalsubstantiva des Singhalesischen. Ein Vergleich mit einigen Typen von Verbalsubstantiva des Deutschen*; in: *Sprachwissenschaft*, XI (1986), S. 306.

²⁸ Sommerfeldt/Schreiber (s. Anm. 18), S. 257.

Das semantische Merkmal DURATIV²⁹ des substantivierten Infinitivs verträgt sich nicht mit der Bedeutung ›Methode des Vorgehens, die zur Durchsetzung eines bestimmten Ziels oder Vorhabens dient‹ des Substantivs *Plan*.³⁰ Das Substantiv *Plan* fordert ein Abstraktum mit dem Bedeutungsmerkmal ABSCHLUSS, das von den beiden Typen der Abstrakta nur den Abstrakta auf *-ung* zukommt.

Eine Präposition, die Vorzeitigkeit ausdrückt, ist *nach*. Ersetzt man *Erlegung* in (9) *nach Erlegung von 2 Rthlr. Strafe* durch das heute übliche Abstraktum *Hinterlegung*, so ist *nach* eher mit einem *ung*-Abstraktum als mit einem substantivierten Infinitiv kombinierbar; vgl.:

*nach Hinterlegung von 2 Rthlr. Strafe*³¹ – gegenüber:
(?) *nach Hinterlegen von 2 Rthlr. Strafe*

Da die Präposition *nach* auf Abschluß einer Handlung hinweist, ist ein Abstraktum mit dem Bedeutungsmerkmal PROZESSABSCHLUSS die am nächsten liegende Füllung der Leerstelle der Präposition.

Wird auf eine Handlung in restriktiver Weise Bezug genommen, so wird sie als Ganzes erfaßt, wodurch ebenso der Aspekt des PROZESSABSCHLUSSES ins Blickfeld rückt. Auf restriktive Konjunktionen folgen daher wie im Falle von *nach* Abstrakta auf *-ung*; vgl.:

(11) *Wegen Ausforschung des Kutschers*
(15) *in Hinsicht der Austheilung der Berliner Abendblätter* und aus der Gegenwartssprache:
(15 a) *(in Hinsicht) in Hinblick auf die Ausführung der Arbeit* – gegenüber:
(15 a') ? *(in Hinsicht) in Hinblick auf das Ausführen der Arbeit*

Was die kausale Präposition *wegen* angeht, so ist dann ein *ung*-Abstraktum erforderlich, wenn die durch das Verbalabstraktum ausgedrückte Handlung bereits abgeschlossen ist und das dem Verbalabstraktum zugrunde liegende Verb terminative Aktionsart hat; Beispiel:

(6) das Geschwätz *wegen Einführung eines Papiergeldes*
Schlechter klingt dagegen:
(6') das Geschwätz *wegen Einführens (des Einführens) eines Papiergeldes*

Im Falle von modalen Präpositionalphrasen, in denen die präpositionale Fügung einen Begleitumstand ausdrückt, finden sich in der Gegenwartssprache Abstrakta auf *-ung*:

(16) *mit Einziehung der gesetzlichen Strafe von 2 Thlr.*
(16') (?) *mit Einziehen der gesetzlichen Strafe von 2 Thlr.*
(17) *unter Vorzeigung seiner Abonnements-Quittung*
(17') (?) *unter Vorzeigen seiner Abonnements-Quittung*

Die Verwendung von Abstrakta auf *-ung* ist in diesen Beispielen verwunderlich, wenn man die folgenden präpositionalen Fügungen betrachtet.

Während in den bisher besprochenen Beispielen die Sprache der *Berliner Abendblätter* im Gebrauch von *ung*-Abstraktum und substantiviertem Infinitiv mit der Verwendung der Gegenwartssprache übereinstimmt, verhält es sich bei dem Bedeutungsverhältnis MODAL auf die Frage »Wodurch kommt ein Sachverhalt zustande?« und bei dem Be-

²⁹ Jayawardena-Moser (s. Anm. 27), S. 306.

³⁰ Drosdowski (s. Anm. 22), Bd. V, S. 2002.

³¹ *Vernehmung* ›gerichtliches Verhör‹ in (14) *nach der ersten Vernehmung* ist bereits lexikalisiert (Grimm/Grimm [s. Anm. 21], Sp. 914).

deutungsverhältnis TEMPORAL GLEICHZEITIG anders. In der Sprache der *Berliner Abendblätter* werden die Präpositionen *durch* und *bei* mit Abstrakta auf *-ung* und nicht, wie heute üblich, mit substantivierten Infinitiven verwendet.

Fälle für den modalen Gebrauch der Präposition *durch* sind:

- (18) *durch Erbrechen der Kajüte und eines darin befindlichen Schrankes* – anstelle von:
- (18') *durch Aufbrechen der Kajüte und eines darin befindlichen Schrankes*
- (18 a) *durch Eröffnung eines Vorhänge-Schlusses* – anstelle von:
- (18 a') *durch Eröffnen eines Vorhänge-Schlusses*
- (18 b) *durch Aufschneidung des Hinterverdeckes* – anstelle von:
- (18 b') *durch Aufschneiden des Hinterverdeckes*
- (18 c) *durch Vorzeigung einer guten Probe* – anstelle von:
- (18 c') *durch Vorzeigen einer guten Probe*

Ein Beispiel für das Bedeutungsmerkmal TEMPORAL GLEICHZEITIG mit einem Abstraktum auf *-ung* ist:

- (8) *bei Verlassung des Schauspielhauses* – anstelle von:
- (8') *beim Verlassen des Schauspielhauses*

Dagegen stimmt mit dem heute üblichen Sprachgebrauch überein:

- (7) *Beim Nachmessen eines halben Haufens Torf*³²

Zum Ausdruck des Bedeutungsverhältnisses MODAL auf die Frage »Wodurch kommt ein Sachverhalt zustande?« und des Bedeutungsverhältnisses TEMPORAL GLEICHZEITIG konnten also zur Zeit Kleists die Präpositionen *durch* und *bei* außer mit einem substantivierten Infinitiv auch mit einem *ung*-Abstraktum verbunden werden. Das deutet darauf hin, daß die Abstrakta auf *-ung* zu Beginn des 19. Jahrhunderts nicht nur zum Ausdruck eines Prozeßabschlusses, sondern auch zum Ausdruck eines Prozeßverlaufs verwendbar waren. Reste dieses Gebrauchs dürften in den auch heute noch üblichen Fügungen

- (16) *mit Einziehung der gesetzlichen Strafe von 2 Thlr.*
- (17) *unter Vorzeigung seiner Abonnements-Quittung*

vorliegen, in denen ein Begleitumstand zur Haupthandlung und so eigentlich ein Prozeßverlauf ausgedrückt wird. In den Fällen TEMPORAL VORZEITIG, RESTRIKTIV, KAUSAL und teilweise auch in der Bedeutungskategorie FINAL hängt die Verteilung von *ung*-Abstraktum und substantiviertem Infinitiv heute dagegen von dem Bedeutungsmerkmal PROZESSABSCHLUSS oder PROZESSVERLAUF ab.

Bei den Abstrakta auf *-ung* und bei den substantivierten Infinitiven haben sich also Unterschiede zur Sprache Heinrich von Kleists herausgestellt.

C Zusammenfassung

1. Kleist hat in den von ihm überarbeiteten oder verfaßten informierenden Texten der *Berliner Abendblätter* präpositionale kondensierte Fügungen entweder übernommen oder selbst gebildet und damit seinen hypotaxenreichen Verbalstil dem Textsortenstil von informierenden Texten untergeordnet. Kondensierte Strukturen stellten demnach

³² Die übrigen Beispiele enthalten keine Abstrakta auf *-ung* oder substantivierten Infinitive:

- (11) *bei dem dringenden Bedürfniß der Hilfsleistung für die Beschädigten,*
- (12) *bei der Wachsamkeit der obersten Polizei-Behörde,*
- (13) *Zufolge einer in diesen Tagen hier eingegangenen offiziellen Nachricht,*
- (14 a) *Nach einem Briefe aus Fontainebleau in der Liste der Börsenhalle.*

schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts ein wichtiges textsortenspezifisches Stilmittel von informierenden Texten dar.

2. Der Vergleich mit den kondensierten Strukturen in der Gegenwartssprache hat ergeben, daß keine Unterschiede bei den Präpositionen bestehen. Anders steht es mit der Wortbildung der in kondensierten Strukturen verwendeten Abstrakta. Zum Ausdruck des Bedeutungsverhältnisses MODAL auf die Frage »Wodurch kommt ein Sachverhalt zustande?« und des Bedeutungsverhältnisses TEMPORAL GLEICHZEITIG konnten zur Zeit Kleists die Präpositionen *durch* und *bei* außer mit einem substantivierten Infinitiv auch mit einem *ung*-Abstraktum verbunden werden. Die Abstrakta auf *-ung* waren also in den betrachteten Beispielen aus der Zeit des beginnenden 19. Jahrhunderts nicht nur zum Ausdruck eines Prozeßabschlusses, sondern – weit mehr als heute – auch zum Ausdruck eines Prozeßverlaufs verwendbar. Reste dieses Gebrauchs wurden in den noch heute üblichen Fügungen *mit Einziehung* und *unter Vorzeigung* gefunden, in denen ein Begleitumstand zur Haupthandlung zum Ausdruck kommt und so das Bedeutungsmerkmal Prozeßverlauf gilt. In den Fällen TEMPORAL VORZEITIG, RESTRIKTIV, KAUSAL und teilweise auch in der Bedeutungskategorie FINAL ist die Verteilung von Abstraktum auf *-ung* und substantiviertem Infinitiv in der Gegenwartssprache dagegen von den Bedeutungsmerkmalen PROZESSABSCHLUSS oder PROZESSVERLAUF abhängig.

Am Schluß unserer Betrachtung der kondensierten Strukturen sind Aussagen darüber möglich, ob sich in den letzten 200 Jahren in den angesprochenen Punkten wesentliche Änderungen ergeben haben. Während die Präpositionen, die sich in den *Berliner Abendblättern* finden, auch im gegenwärtigen Deutsch in kondensierten Strukturen vorkommen, sind bei der Wortbildung der Abstrakta Unterschiede festgestellt worden. In den behandelten Beispielen werden nach *durch* und *bei* heute substantivierte Infinitive und nicht mehr Abstrakta auf *-ung* verwendet. Die Veränderungen fallen also allein in den Bereich der Wortbildung und stimmen zu der im heutigen Deutsch beobachtbaren Tendenz, daß der substantivierte Infinitiv immer häufiger wird.³³

Prof. Dr. Rosemarie Lühr
Universität, Vergleichende Sprachwissenschaft
Otto-Behaghel-Straße 10 G
6300 Gießen

³³ Vgl. Fleischer (s. Anm. 26), S. 208 ff.